

# Bericht European Space Camp

## Ablauf des Programms

Grundsätzlich wurde der Tag in Andoya immer mit einer Viertelstunde Sporteinheit begonnen, welche nicht nur monotone Übungen beinhaltete sondern auch lustige Spiele und Challenges waren dabei.

Nach einem stärkenden und leckeren Frühstück mit norwegischen Köstlichkeiten, wie dem einzigartigen braunen Käse, begann der Tag meistens mit hands-on-Arbeit an der Rakete, welche in vier verschiedenen Gruppen stattfand. So waren manche in der „Telemetry“-Gruppe für die Datenübertragung von der Rakete zur Erde zuständig und konstruierten einen Wetterballon, andere mussten sicherstellen, dass die Sensoren funktionierten, wiederum andere simulierten vorher mit dem Computer etwaige Flugszenarien der Rakete und meine Gruppe, in der ich Principal Investigator sein durfte, hatte die Aufgabe, alles richtig in der Rakete zu platzieren und montieren. Für jeden war also etwas dabei und dank wahren Teamwork klappte die Arbeitsteilung auch bestens.

Nach den Stunden, welche produktiv gearbeitet wurden, wurde Mittag gegessen, meistens gefolgt von einer sozialen Aktivität, einem Spiel oder ähnlicher kreativer Herausforderung. Die Abwechslung war also riesig, besonders der kulturelle Abend, welchen wir veranstaltet haben, und bei dem jede Person Tänze, Süßigkeiten oder Sonstiges aus seinem oder ihrem Land vorstellte, ist mir nachdrücklich in Erinnerung geblieben. Auch die Tanzchallenges oder die „ESC show“ bringen mich heute noch zum Lachen.

## Persönliche Eindrücke

Wie ich bereits anklingen habe lassen, war die Zeit im European Space Camp eine wunderschöne Zeit, auf die ich gerne zurückblicke. Besonders beeinflusst haben mich hierbei vor allem die Menschen, die ich kennenlernen durfte. Ich hatte das Glück junge, passionierte Menschen aus aller Welt, von Neuseeland, über Spanien, England, bis hin zu Lettland, kennenzulernen, mit denen ich großteils auch heute noch engen Kontakt pflege. Taylan, den ich vorher schon von einem Physikwettbewerb kannte, und ich haben meiner Meinung nach auch ein super Team abgegeben und die gemeinsamen Erlebnisse haben uns sehr zusammengeschweißt. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass wir mit den Neuseeländern und einer Spanierin im Vorhinein mehrere Tage in Oslo verbracht haben, bevor wir dann nach Andoya geflogen sind.

Neben den sozialen Kontakten sind auch die beruflichen Beziehungen und die Chancen, die das European Space Camp mit sich bringt grenzenlos. Insbesondere die Vortragenden von Top-

Wissenschaftler\*innen aus renommierten Einrichtungen wie der European Space Agency, Kongsberg oder der Norwegischen Weltraumagentur haben mich sehr beeindruckt und mir Türen geöffnet, die unvergleichbar sind.

Mein Ziel ist es also weiterhin, eine Karriere im MINT-Bereich zu verfolgen, dieses Jahr habe ich begonnen rechnergestützte Wissenschaften an der ETH Zürich zu studieren. Das European Space Camp hat für mich insofern eine Rolle gespielt, dass mir die Zeit in Norwegen nochmal vor Augen geführt hat, wie interessant Weltraumerkundung und MINT-Bereiche sind. Die praktischen und theoretischen Dinge, die ich hierbei im Verlauf dazugelernt habe, werden mit großer Sicherheit auch in Zukunft von Vorteil sein.

Meine Erwartungen an das European Space Camp wurden also mehr als erfüllt, vor allem die wunderbare Mischung aus wissenschaftlichen und interessanten Themen als auch sozialen Aktivitäten und Networking haben meine Erfahrung so einzigartig gemacht. Natürlich lief nicht alles reibungslos, aufgrund einer technischen Störung konnte die Rakete leider nicht gestartet werden, aber auch hierbei arrangierte das Team hinter dem Space Camp direkt ein Ersatzprogramm, und war auch sonst offen für weitere Kritik.

Würde ich das European Space Camp also weiterempfehlen? Die eindeutige Antwort ist ja, unbedingt, denn die Dinge, die man dort erlebt sind wirklich einzigartig. Mein Tipp an zukünftige Bewerber\*innen: zeigt, was ihr drauf habt und seid authentisch! Seid mit Leidenschaft bei Themen rund um den Weltraum und Wissenschaft dabei und engagiert euch auch außerhalb der Schule! Mit ein bisschen Glück könnt ihr dann eine genauso unvergessliche Zeit erleben und eine echte Rakete starten lassen.

Einen großen Dank an das Ars Electronica und das Team Space Camp für die unvergessliche Zeit!